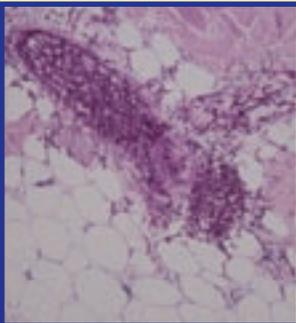




Foto: Dierk Lürbke



**43. Wissenschaftliche Tagung
der Deutschsprachigen
Mykologischen Gesellschaft e. V.**

Vorprogramm

**3. – 5. September 2009
in Köln, Maternushaus**

Für das Leben - stark in Prophylaxe und Therapie*



NOXAFIL® – STARK WIRKSAM UND VERTRÄGLICH

- 1 Starke Wirksamkeit bei Aspergillose* und Candidose (OPC)**^{1,2}**
- 2 Breites Spektrum:** wirksam auch bei seltenen Mykosen z. B. Fusariosen*^{3,4}
- 3 Gute Verträglichkeit** in klinischen Studien*^{5,6}
- 4 Einfache Anwendung** für die Klinik und zu Hause
- 5 Überlebensvorteil***** durch antimykotische Prophylaxe⁷

 **NOXAFIL®**
Wirkstoff: Posaconazol

Für das Leben – stark in Prophylaxe und Therapie*

1 Walsh et al., CID 44: 2–12, 2007 2 Vazquez, CID 42: 1179–1186, 2006 3 Sabatelli et al., AAC 50: 2009–2015, 2006 4 Raad et al., CID 42: 1398–1403, 2006 5 Ullmann et al., NEJM 356: 335–347, 2007 6 Raad et al., CID 42: 1726–1734, 2006 7 Cornely et al., NEJM 356: 348–359, 2007

* Zugelassen bei: invasiver Aspergillose bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Amphotericin B od. Itraconazol; Fusariose bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Amphotericin B; Chromoblastomykose und Myzetom bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Itraconazol; Kokzidiomykose bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Amphotericin B, Itraconazol od. Fluconazol. Primärtherapie der oropharyngealen Candidose bei schwer erkr. od. immunsupp. Patienten mit erwartetem schwachem Ansp. auf topische Therapie. Ebenfalls zugelassen zur Prophylaxe invasiver Mykosen für Risikopatienten mit Remissions-ind. Chemoth. bei AML od. MDS mit erwarteter längerfrist. Neutropenie oder mit Hochdosis Immunsuppression bei GvHD nach HSCT.

** OPC = oropharyngeale Candidose

*** vs. Vergleichstherapie (Fluconazol oder Itraconazol) bei neutropenischen Patienten, die eine Remissions-induzierende Chemotherapie bei akuter myeloischer Leukämie (AML) oder myelodysplastischen Syndromen (MDS) erhielten

NOXAFIL® 40 mg/ml Suspension zum Einnehmen; Wirkstoff: Posaconazol. Zusammensetzung: 1 ml Suspension zum Einnehmen enthält: **Arzneilich wirksamer Bestandteil:** 40 mg Posaconazol. **Sonstige Bestandteile:** Polysorbat 80, Simeticon, Natriumbenzoat, Natriumcitrat-Dihydrat, Zitronensäure-Monohydrat, Glycerol, Xanthangummi, flüssige Glukose (1,75 g/5 ml), Titandioxid, künstliches Kirscharoma mit Benzylalkohol und Propylenglycol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der folgenden Mykosen bei **Erwachsenen:** • Invasive Aspergillose bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Amphotericin B od. Itraconazol; • Fusariose bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Amphotericin B; • Chromoblastomykose und Myzetom bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Itraconazol; • Kokzidiomykose bei Therapieresistenz od. Unverträglichkeit gegen Amphotericin B, Itraconazol od. Fluconazol; • Oropharyngeale Candidose als Therapie der ersten Wahl bei schwerer Erkrankung od. immunsupprimierten Patienten, wenn ein schwaches Ansprechen auf eine topische Therapie erwartet wird. **Prophylaxe invasiver Mykosen bei:** • Pat., die eine Remissions-induz. Chemotherapie bei akuter myeloischer Leukämie (AML) od. myelodysplast. Syndromen (MDS) erhalten, die erwartungsgem. zu einer längerfrist. Neutropenie führt, u. bei denen ein hohes Risiko f. die Entwickl. invasiver Mykosen besteht; • Empf. einer hämatopoet. Stammzelltransplantation (HSCT), die eine Hochdosis-Immunsuppr.-Therapie bei einer Graft-versus-Host Disease erhalten u. bei denen ein hohes Risiko f. die Entwickl. invasiver Mykosen besteht. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile von Noxafil. Gleichzeitige Anwendung von Mutterkornalkaloiden. Gleichzeitige Anwendung der CYP3A4-Substrate Terfenadin, Astemizol, Cisaprid, Pimozid, Halofantrin oder Chindinid. Gleichzeitige Anwendung der HMG-CoA-Reduktase-Inhibitoren Simvastatin, Lovastatin und Atorvastatin. Glukose-Galaktose-Malabsorption. **Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise:** Vorsicht bei Patienten mit Überempfindlichkeit gegen andere Azol-Antimykotika, bei Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung oder bei Patienten mit kardialen Erkrankungen. Elektrolytstörungen sind zu überwachen. Vorsicht bei zeitgleicher Anw. v. Rifabutin, Rifampicin, Phenytoin, Carbamazepin, Phenobarbital, Primidon, Efavirenz und Cimetidin. **Schwangerschaft/Stillzeit:** Vorsicht bei Schwangerschaft. Nicht stillen. **Nebenwirkungen:** Am häufigsten berichtete, schwere, mit der Behandl. in Verbindung stehende NW: Übelkeit, Erbrechen, Diarrhö, Fieber u. erhöhte Bilirubinwerte. Häufig: Neutropenie, Störung des Elektrolythaushalts, Anorexie, Parästhesien, Schwindel, Somnolenz, Kopfschmerzen, Erbrechen, Übelkeit, Abdominalschmerzen, Diarrhö, Dyspepsie, Mundtrockenheit, Flatulenz, erhöhte Leberfunktions Tests (ALT, AST, Bilirubin, alkal. Phosphatase, GGT), Ausschlag, Pyrexie (Fieber), Asthenie, Müdigkeit. Gelegentlich: Thrombocytopenie, Leukopenie, Anämie, Eosinophilie, Lymphadenopathie, allerg. Reakt., Hyperglykämie, Konvulsionen, Neuroopathie, Hypästhesie, Tremor, verschwommenes Sehen, Langes-QT-Syndrom, abnormes EKG, Palpitationen, Hypertonie, Hypotonie, Pankreatitis, Leberzellschädigung (schw. heft. Schaden mit letalem Ausg.), Hepatitis, Gelbsucht, Lebervergrößerung, Mundulzera, Alopecie, Rückenschmerzen, akutes Nierenversagen, Niereninsuffizienz, erhöhte Serumkreatininwerte, Menstruationsstörungen, Ödem, Schmerzen, Schüttelfrost, Unwohlsein, veränderte AM-Spiegel. Selten: hämolyt.-uräm. Syndrom, thrombot.-thrombozytopen. Purpura, Pancytopenie, Koagulopathie, Blutung, Überempfindlichkeitsreaktion, Nabelniereninsuffizienz, gonadotropin-Abfall im Blut, psychotische Störungen, Depression, zerebrovaskulärer Insult, Enzephalopathie, periph. Neuropathie, Synkope, Doppelsehen, Gesichtsfeldausfall, vermind. Hornvermögen, Torsade de pointes, plötzl. Herztod, ventrikuläre Tachykardie, Herz- u. Atemstillstand, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt, Lungembolie, tiefe Venenthrombose, pulmonale Hypertonie, interstit. Pneumonie, Pneumothorax, Magen-Darm-Blutung, Ileus, Leberinsuffizienz, cholestat. Hepatitis, Cholestase, Leber- u. Milzvergrößerung, Druckschmerzhaftigkeit der Leber, Flatterrhythmie, Stevens-Johnson-Syndrom, vesikulärer Ausschlag, renaltubuläre Azidose, interstit. Nephritis, Schmerzen in der Brustdrüse, Zungenödem, Gesichtssödem. **Verschreibungspflichtig. Weitere Angaben zur sicheren Anwendung des Arzneimittels siehe Fachinformation. Stand der Information: Dezember 2008. Pharmazeutischer Unternehmer:** SP Europe, Rue de la Stalle 73, 1180 Brüssel, Belgien. **Repräsentant d. Pharmazeutischen Unternehmers in Deutschland:** Essex Pharma GmbH, Thomas-Dehler-Straße 27, 81737 München.



43. Wissenschaftliche Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V.

**3. – 5. September 2009
in Köln, Maternushaus**

Tagungsleitung

Professor Dr. med. O.A. Cornely, Köln

Wissen- schaftliches Komitee

Professor Dr. rer. nat. A. Brakhage, Jena
 Professor Dr. rer. nat. G. Fischer, Aachen
 PD Dr. rer. nat. U.-C. Hipler, Jena
 Professor Dr. med. C. Lass-Flörl, Innsbruck, Österreich
 Professor Dr. med. W. Mendling, Berlin
 Professor Dr. med. P. Rath, Essen
 Professor Dr. med. M. Ruhnke, Berlin
 Professor Dr. med. M. Schaller, Tübingen
 Professor Dr. med. M. Weigand, Giessen

Lokales Organisations- komitee

D. Arenz · Professor Dr. med. G. Fätkenheuer ·
 Professor Dr. rer. nat. G. Fischer · S. Gerlach ·
 Professor Dr. med. G. Haase · K. Pankraz ·
 Dr. med. M. Rüping · Professor Dr. med. H. Seifert ·
 Dr. med. J. Vehreschild

Internet

www.dmykg.de
www.cocs.de

Abstract Deadline

3. Mai 2009 unter www.dmykg.de oder www.cocs.de

Titelbild

Hautbiopsie, PAS x200, *Fusarium oxysporum*, intravasale
 Hyphen, Diapedese der Gefäßwand, Infiltration umgebenden
 Fettgewebes

CME

Die Tagung wird von der Landesärztekammer
 Nordrhein Westfalen sowie durch die DDA
 (Deutsche Dermatologische Akademie) zertifiziert.

Vorstand DMYkG	6
Grußwort	7
 Vorläufiges Programm	
Donnerstag, 3. September 2009	8
Freitag, 4. September 2009	10
Samstag, 5. September 2009	12
 Rahmenprogramm	
Donnerstag, 3. September 2009	14
Freitag, 4. September 2009	15
Allgemeine Hinweise	16
Informationen zur Anmeldung	18
Hinweise zur Abstract-Einreichung	19
Ausschreibung der Publikations- und Posterpreise	20
Ausschreibung Nachwuchs-Förderpreis 2009	21
Sehenswürdigkeiten in Köln	22
Unterstützungen	23
Hinweise zur Fachausstellung	24
Anmeldung zur Tagung	25
Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft bei der DMYkG	27
Zimmerreservierung	29
Impressum	30

GALDERMA. Forschung für gesunde Haut.

Nagelpilz?

Die Nr. 1 in Deutschland*:



LOCERYL® NAGELLACK

- Effektiv gegen Nagelpilz
- Einfach überlackierbar

Besonders
einfach!
1x Woche**

Loceryl® Nagellack

Bei Nagelpilz einfach gründlich & bequem

Weitere Informationen zum Thema Nagelpilz und Loceryl®: www.loceryl.de

* Abeck et al. (2000) Dtsch Ärztebl 97 (28–29): 1984–1986. ** Zaug (1993) JAMA 9 (S4): 19–22.

Loceryl® 5% wirkstoffhaltiger Nagellack. Zusammensetzung: Arzneilich wirksamer Bestandteil: 1 ml wirkstoffhaltiger Nagellack enthält 50,0 mg Amorolfin (als Hydrochlorid).
Sonstige Bestandteile: Ethanol Ethylacetat Poly(ethylacrylat, methylmethacrylat, trimethylammonioethylmethacrylat-chlorid) 1 : 2 : 0,2, Butylacetat, Triacetin. **Anwendungsgebiete:** Nagelmykosen (insbesondere im distalen Bereich mit einem Befall unter 80 % der Nageloberfläche), verursacht durch Dermatophyten und Hefen. **Gegenanzeigen:** Loceryl® Nagellack darf bei Patienten, die auf die Behandlung überempfindlich reagiert haben, nicht wieder verwendet werden. **Nebenwirkungen:** Sehr selten wurde nach der Anwendung von Loceryl® Nagellack ein leichtes, vorübergehendes perunguales Brennen, ferner Pruritus, Erytheme und Bläschenbildung beobachtet. Seltene Fälle von Nagelveränderungen (z. B. Verfärbungen, brüchige oder abgebrochene Nägel) wurden bei der Anwendung von Loceryl® Nagellack berichtet. Diese Reaktion kann auch auf die Onychomykose selbst zurückgeführt werden. Apothekenpflichtig. Galderma Laboratorium GmbH, Georg-Glock-Str. 8, 40474 Düsseldorf. Handelsformen: Packung mit 3 ml wirkstoffhaltigem Nagellack (einschließlich 30 Tupfern, 10 Spateln, 30 Nagelfeilen) und Packung mit 5 ml wirkstoffhaltigem Nagellack (einschließlich 60 Tupfern, 10 Spateln, 30 Nagelfeilen). **Stand:** 05/2007.

GALDERMA
Committed to the future
of dermatology



Vorsitzender

O.A. Cornely, Köln

Stellvertretender Vorsitzender

M. Schaller, Tübingen

Schriftführer

P.-M. Rath, Essen

Kassenwart

U.-C. Hipler, Jena

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Tagungsteilnehmer,

wir möchten Sie ganz herzlich zur 43. Jahrestagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft nach Köln einladen. Sie wird vom 3. bis 5. September 2009 im Herzen der Stadt im Maternushaus stattfinden.

Erneut soll sich die gesamte Vielfalt unseres facettenreichen Faches im Programm abbilden. Dabei spannt sich der Bogen von den Grundlagendisziplinen bis hin zur klinischen Anwendung. Zahlreiche mykologische Berührungspunkte ergeben sich zwischen den Disziplinen z.B. zwischen Dermatologie, Allergologie und Umweltmykologie. Oder zwischen Transplantation, Hämatologie und Intensivmedizin. Letztere ist in diesem Jahr stärker vertreten um neuen Entwicklungen gerecht zu werden. In den letzten Jahren hat sich ja gerade für Intensivpatienten ein differenziertes Vorgehen in Diagnose und Behandlung invasiver Mykosen erst entwickelt.

Den zahlreichen Beiträgen der Tagung ist selbstverständlich auch in diesem Jahr der traditionelle Mikroskopiekurs am Donnerstag vorgeschaltet. Er konzentriert sich erneut ganz auf klinische Isolate. Aber auch neue Elemente sind vertreten, so wird ein Konsensus-Panel brennende medizinische Fragen beleuchten und versuchen Entscheidungshilfen in praktisch-klinischen Fragen zu erstellen.

Die Preisträger der vergangenen Jahre werden die Tagung in 2009 erneut mit tragen und sicherlich werden hervorragende Beiträge unserer Jahrestagung erneut eine hohe Attraktivität verleihen. Nicht zuletzt möchten wir auf die Preise und Auszeichnungen für die besten Beiträge des mykologischen Jahres aufmerksam machen, deren Ausschreibungen in diesem Programmheft dargestellt sind.

Wir freuen uns auf anregende Diskussionen, die in uns allen neue Ideen und Fragestellungen entstehen lassen.

Im Namen des lokalen und des wissenschaftlichen Organisationskomitees

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. med. Oliver Cornely

Donnerstag, 3. September 2009

09.00 – 12.00

Mikroskopierkurs

„Unter dem Fungiscope“ – seltene Infektionserreger, Ökologie und klinische Bedeutung

G. Fischer, Aachen mit K. Erlinghagen und E. Dohms

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

12.15 – 13.45

Konsensuskonferenz – Invasive Mykosen

Aktuelle klinische Fragestellungen –

Konsensus der DMYKG, AGIHO, ÖGMM, PEG

O.A. Cornely, M.J.G.T. Rüping, J.J. Vehreschild, Köln; H. Ostermann, München; G. Maschmeyer, Potsdam; A.J. Ullmann, Mainz; B. Willinger, Wien; C. Lass-Flörl, Innsbruck; A. Groll, Münster

14.00 – 14.15

Eröffnung durch die Tagungsleitung

14.15 – 15.00

Key note Lecture 1

Aspergillus Genome Project

D. Denning, Manchester, Großbritannien

15.00 – 16.30

Intensivmedizin

Wann sollte die Pilztherapie des Intensivpatienten beginnen?

A. Glöckner, Greifswald

B. Willinger, Wien, Österreich

15.00 – 16.30

Nicht-medikamentöse Prophylaxe

P.M. Rath, Essen

J. Ritter, Münster

16.30 – 17.00

Kaffeepause und Besuch der Poster- und Fachausstellung

17.00 – 18.30

Satellitensymposium 1

ausgerichtet von Essex Pharma GmbH, München

Behandlungsstrategien invasiver Pilzinfektionen bei Hochrisikopatienten

18.30

Begrüßungsabend im Maternushaus

Ecalta® bei invasiven Candidosen*:

Gezielt aggressiv – Konsequenter verträglich



Ecalta®

- Überlegene Wirksamkeit gegenüber Fluconazol¹⁾²⁾³⁾
- Höhere Eradikationsrate als Fluconazol bei *C. albicans*^{1)**}
- Überzeugendes Verträglichkeitsprofil – vergleichbar mit Fluconazol¹⁾²⁾⁴⁾
- Günstiges Interaktionsprofil^{2)3)4)♠}
- Keine Dosisanpassungen bei Nieren- und Leberinsuffizienz²⁾³⁾⁴⁾

1) Reboli, A. et al., New Engl. J. Med. 2007; 356: 2472-2482

2) EPAR Scientific Discussion Ecalta®, EMEA 2007 (www.emea.europa.eu)

3) Fachinformation Ecalta®, September 2007

4) Vazquez, J. A. Clin. Ther. 2005; 27 (6): 657-673

* Ecalta® ist zugelassen zur Behandlung von invasiver Candidiasis bei erwachsenen, nicht neutropenischen Patienten. Ecalta® wurde hauptsächlich bei Patienten mit Candidämie untersucht und nur bei einer begrenzten Anzahl von Patienten mit tiefen Candida-Infektionen oder Abszessen.

** 95 % vs. 81 % bei Fluconazol (p=0,01)

♠ EPAR Scientific Discussion Ecalta, EMEA 2007:

„Anidulafungin demonstrated a low potential for drug-drug interactions.“

1 x tägliche Gabe, keine Dosisanpassung


Ecalta®
anidulafungin IV
EINFACH. # WIRKSAM.

ECALTA® 100 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung eines Konzentrats zur Herstellung einer Infusionslösung. Wirkstoff: Anidulafungin. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: Eine Durchstechflasche enthält 100 mg Anidulafungin. Die rekonstituierte Lösung enthält 3,33 mg Anidulafungin pro Milliliter und die verdünnte Lösung enthält 0,36 mg Anidulafungin pro Milliliter. **Sonstige Bestandteile:** Pulver: Fructose (Ph.Eur.), Mannitol (Ph.Eur.), Polysorbat 80, Weinsäure (Ph. Eur.), Natriumhydroxid (zur Einstellung des pH-Wertes), Salzsäure 36 % (zur Einstellung des pH-Wertes). Lösungsmittel: wasserfreies Ethanol (Ph.Eur.), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von invasiver Candidiasis bei erwachsenen, nicht neutropenischen Patienten. ECALTA wurde hauptsächlich bei Patienten mit Candidämie untersucht und nur bei einer begrenzten Anzahl von Patienten mit tiefen Candida-Infektionen oder Abszessen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, einen der sonstigen Bestandteile oder gegen andere Arzneimittel aus der Klasse der Echinocandine. **Nebenwirkungen:** Häufig: Koagulopathie. Konvulsionen, Kopfschmerzen. Durchfall, Erbrechen, Übelkeit. Erhöhte Kreatininwerte. Hautausschlag, Pruritus. Hypokaliämie. Hautrötung. Erhöhte Alaninaminotransferase, erhöhte alkalische Phosphatase, erhöhte Aspartaminotransferase, erhöhtes Bilirubin, erhöhte Gamma-glutamyltransferase. Gelegentlich: Oberbauchschmerzen. Urtikaria. Hyperglykämie. Hypertonie, Hitzewallungen. Schmerzen an der Infusionsstelle. Cholestase. **Warnhinweise:** Dieses Arzneimittel enthält 24 Vol% Ethanol (Alkohol) in der unverdünnten Lösung. Bei Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz sollte dieses Arzneimittel nicht angewendet werden. Bitte beachten Sie außerdem die Fachinformation. **Abgabestatus:** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Pfizer Limited, Ramsgate Road, Sandwich, Kent, CT13 9NJ, Vereinigtes Königreich. **Repräsentant in Deutschland:** PFIZER PHARMA GmbH, 76139 Karlsruhe. **Stand:** September 2007.



www.pfizer.de

Freitag, 4. September 2009

- 07.30 – 08.30* **Beiratssitzung
Mykologie Forum**
- 08.30 – 09.00* Kaffeepause und Besuch der Poster- und
Fachausstellung
- 09.00 – 10.30* **Mykosen hämatologischer Patienten
einschließlich freier Vorträge
(in Kooperation mit der AGIHO)**
*G. Maschmeyer, Potsdam
M. Ruhnke, Berlin*
- 09.00 – 10.30* **Dermatomykosen I
einschließlich freier Vorträge**
*U.-C. Hipler, Jena
M. Schaller, Tübingen*
- 10.30 – 11.00* Kaffeepause und Besuch der Poster- und
Fachausstellung
- 11.00 – 12.30* **Mykosen in der Gynäkologie**
*W. Mendling, Berlin
H. Hof, Mannheim*
- 11.00 – 12.30* **Satellitensymposium 2
ausgerichtet von Astellas Pharma GmbH, München**
- 12.30 – 13.15* **Key note Lecture 2**
Vorsitz: A. Groll, Münster
- Current Epidemiology, Diagnostic and Treatment
Approaches of Invasive Zygomycete Infections**
G. Petrikos, Athen, Griechenland
- 13.15 – 14.15* Mittagspause und Besuch der Poster- und
Fachausstellung
- Posterbegehung**

Freitag, 4. September 2009

14.15 – 15.45

**Grundlagenwissenschaften I
einschließlich freier Vorträge**
Molekulare Mykologie: Virulenz
B. Hube, Jena
K. Schröppel, Tübingen

14.15 – 15.45

Satellitensymposium 3
ausgerichtet von MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar

Wohin geht in Zukunft die Pilztherapie?
Guidelines, Epidemiologie, Therapiestrategien
Vorsitz: O.A. Cornely, Köln

15.45 – 16.15

Kaffeepause und Besuch der Fachausstellung

16.15 – 17.45

Update Kryptokokkose
K. Tintelnot, Berlin
G. Fätkenheuer, Köln

16.15 – 17.45

Satellitensymposium 4
ausgerichtet von Pfizer Pharma GmbH, Berlin
Vorsitz: M. Ruhnke, Berlin

17.45 – 18.45

Mitgliederversammlung der DMyKG

ab 19.30

Gesellschaftsabend auf der MS Drachenfels
Bustransfer: ab Maternushaus um 19.00 Uhr
ab Marriott Hotel um 19.10 Uhr

Samstag, 5. September 2009

09.00 – 10.30

Satellitensymposium 5

ausgerichtet von Gilead Sciences GmbH, Martinsried

Antimykotische Strategie heute:

Neue Lösungsansätze für alte Probleme

O. A. Cornely, Köln

G. Maschmeyer, Potsdam

10.30 – 11.00

Kaffeepause und Besuch der Fachausstellung

11.00 – 12.30

Dermatomykosen II

einschließlich freier Vorträge

P. Mayser, Giessen

11.00 – 12.30

Grundlagenwissenschaften II

einschließlich freier Vorträge

Molekulare Resistenzmechanismen

C. Lass-Flörl, Innsbruck, Österreich

12.30 – 14.00

Patienten-Forum

12.30 – 14.00

Qualitätssicherung und Ringversuche

G. Fischer, Aachen

14.00

Schlussworte

14.00 – ca. 18.30

Pilzexkursion

Exkursion in das Reich der Pilze außerhalb des menschlichen Körpers

Vorsitz: G. Fischer, Aachen

Die Exkursion gibt einen Einblick in das klinikferne Leben der Pilze. Der Pilz-Spaziergang ist eine gute Gelegenheit, den Tagungsstress abzulegen und das Wochenende entspannt einzuläuten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, da wir sonst Wald und Didaktik zu sehr belasten. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.



Hohe Effizienz bei invasiven Pilzinfektionen

- > **Stark:** Hohe Ansprechraten
- > **Schnell:** Überzeugende Wirksamkeit
- > **Verträglich:** Gute Dokumentation

Abelcet® 5 mg/ml, Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung.

Wirkstoff: Amphotericin B als Lipidkomplex. **Zusammensetzung:** 1 ml enth. 5 mg (entspr. 5000 I.E.) Amphotericin B als Lipidkomplex. Sonst. Bestand.: 3,4 mg Colfoscinitetradecanoat, 1,5 mg 1,2-Ditetradecanoyl-sn-glycerol(3)phosphat(3)glycerol (Ammonium- u. Natriumsalze) (85:15), Natriumchlorid, Wasser f. Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung invasiver Mykosen, hervorgerufen durch Candida- od. Aspergillus-Spezies bei Patienten, die auf eine Therapie mit konventionellem Amphotericin B nicht ansprechen od. diese nicht vertragen, od. bei denen eine Therapie mit konventionellem Amphotericin B kontraindiziert ist. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Patienten mit bekannter Überempfindlichkeit geg. den Wirkstoff od. einen d. sonst. Bestand., es sei denn, nach Meinung d. Arztes überwiegen d. Vorteile der Gabe von Abelcet® die Risiken einer Überempfindlichkeit. **Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonst. Wechselwirkungen:** Bei gleichzeit. Anwend. and. nephrotox. Subst. (z.B. Aminoglykoside, Cisplatin od. Pentamidin) od. Zidovudin: Überwachung d. Nierenfunkt. Ciclosporin: Erhöhung d. Serumkreatinins. Leukozytentransfusionen: pulmonale Nebenw. Vorsicht bei Anw. zusätzl. Arzneimittel, von denen bekannt ist, dass sie mit herkömmlichem Amphotericin B interagieren, wie z.B. antineoplastische Subst., Kortikosteroide u. Kortikotropin (ACTH) können eine Hypokaliämie verstärken. Wirkungen von Herzglykosiden, Muskelrelaxanzien und Antiarrhythmika können durch eine Hypokaliämie verstärkt werden. Diuretika: Gefahr einer Hypokaliämie. **Nebenwirkungen:** Selten: Schüttelfrost, Fieber, anaphylaktoide u. allergische Reaktionen (z.B. anaphylaktischer Schock), Sepsis, Tachykardie, Hypertonie, Hypotonie, Dyspnoe, Asthria, akutes Nierenversagen, Krämpfe, Thrombozytopenie. Sehr selten: Schmerzen, Kopfschmerzen, Brustschmerzen, abdominale Schmerzen, Hypothermie, Schock, Koma, Schwindel, bakt. u. virale Infekt., Mykosen, Herzstillstand, Herzinsuffizienz, Kardiomyopathie, Arrhythmie, Bradykardie, supraventrikuläre Tachykardie, Myokardinfarkt, arterielle Thrombose, Myokardischämie, Kammerflimmern, Vasodilatation, peripher-vaskuläre Stör., Palpitationen, Übelkeit, Erbrechen, Hepatitis, abnorme Leberfunktions-tests, Ikterus, cholestatischer Ikterus, veno-okklusive Lebererkr., Pankreatitis, gastrointest. Hämorrhagie, Dyspepsie, Anorexie, Diarrhoe, Intestinalstenose, Peritonitis, respiratorische Stör., Hypoxie, Lungenödem, Emphysem, Hyperventilation, Hypoventilation, Atemnotsyndrom des Neugeborenen, Apnoe, pulmonale Hämorrhagie, (interstitielle) Pneumonie, erhöhtes Serumkreatinin, Hypokaliämie, Azotämie / erhöhter Serum-Harnstoff, abnorme Nierenfunktion, Oligurie, Anurie, hämorrhagische Zystitis, tox. Nephropathie, Harninkontinenz, Azidose, Hypomagnesiämie, Elektrolytstör., Hyperkaliämie, (vesikulobulöser, makulopapulöser) Ausschlag, Urtikaria, toxische epidermale Nekrolyse, Granulom, Hautverfärbung, Blässe, Cyanose, ulzerative Stomatitis, Schwitzen, Enzephalopathie, Enzephalitis, Tremor, Stupor, Myoklonie, Neuropathie, epileptischer Anfall („Grand Mal“), periphere Neuritis, Parästhesie, Verwirrtheit, Apathie, Depression, Nervosität, Erregung, Schläfrigkeit, abnormes Denkvermögen, Sprachstör., Zerebralschämie, Hirnödem, zerebrale u. intrakranielle Hämorrhagie, intrakranielle Hypertonie, Hydrocephalus, Halluzinationen, retinale Hämorrhagie, Sehstör., Leukozytopenie, Pancytopenie, akute Leukämie, Hämorrhagie, lymphomähnli. Reakt., Hyperbilirubinämie, Hypoglykämie, erhöhte Serumtransaminasen, erhöhte alkalische Phosphatase, Hypersalivation, Myalgie, Trismus, Kachexie, Osteomyelitis, Tetanie. Möglicherw. auftreten v. Hämolyse, da diese b. Patienten beobachtet wurde, die mit herkömml. Amphotericin B behandelt wurden. **Verschreibungspflichtig.**

Inhaber der Zulassung: Cephalon GmbH, Fraunhoferstr. 9a, 82152 Martinsried, Deutschland, Tel. +49 (0)89 85 55 70 - 0. **Stand:** August 2008

Cephalon®
Oncology



Begrüßungsabend im Maternushaus

Donnerstag, 3. September 2009, 18.30 Uhr



Gerne laden wir Sie im Anschluss an die Sitzungen zu einem „Get together“ innerhalb der Fachausstellung sowie den Innenhöfen des Maternushauses ein. Im Paradiesgarten wird für kulinarische Genüsse gesorgt.

Die Teilnahme ist kostenlos, dennoch ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Gesellschaftsabend auf der MS Drachenfels

Freitag, 4. September 2009, 19.30 Uhr
(Sonnenuntergang: 20.07 Uhr)

Bei der eindrucksvollen Formgebung der MS Drachenfels haben moderne Designer ihre Ideen verwirklicht. Die freundliche und gediegene Raumgestaltung und die großen Fenster mit Panoramablick geben dem Schiff eine besonders angenehme Atmosphäre. Genießen Sie bei einer Fahrt, den Rhein entlang, die einzigartige Kulisse der Kölner Innenstadt sowie die weitreichende Flora des Kölner Umlandes. Lassen Sie den Kongresstag bei einem Dinner, gepaart mit einer Schifffahrt und festlichen Preisverleihungen gebührend ausklingen.

Es wird ein Kostenbeitrag von € 20,- pro Person erhoben. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Bustransfer:

19.00 Uhr ab Maternushaus
19.10 Uhr ab Marriott Hotel



Allgemeine Hinweise

- Veranstalter* Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft e.V.
www.dmykg.de
- Tagungsleiter* Professor Dr. med. O.A. Cornely
Klinik I für Innere Medizin und
Zentrum für Klinische Studien (BMBF 01KN0706)
Klinikum der Universität zu Köln
Kerpener Str. 62
50937 Köln
- Tagungsort* Maternushaus
Kardinal-Frings-Str. 1-3
50668 Köln
www.maternushaus.de
- Kongress-
organisation* COCS – Congress Organisation C. Schäfer
Franz-Joseph-Str. 38
80801 München
Telefon: 089 / 307 10 11
Telefax: 089 / 307 10 21
E-Mail: katrin.lehmann@cocs.de
Internet: www.cocs.de
-  *Kongress-
unterlagen* Ihre persönlichen Kongressunterlagen erhalten
Sie vor Ort am Tagungsbüro.
- Abstracts* Die Abstracts werden in einem Supplement der
Zeitschrift "mycoses" veröffentlicht, das jedem
Teilnehmer vor Ort mit den Tagungsunterlagen
ausgehändigt wird.
- Hinweise zur Abstract-Einreichung siehe Seite 19.
- Mitgliedschaft* Bitte bedienen Sie sich des Antrages zur Mitgliedschaft
zur Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft auf
Seite 27.

Informationen zur Anmeldung

<i>Tagungszeit</i>	Donnerstag, 3. September 2009	12.30 – 19.00 Uhr	
	Freitag, 4. September 2009	7.30 – 18.00 Uhr	
	Samstag, 5. September 2009	9.00 – 14.00 Uhr	
<i>Tagungsgebühr</i>	Kongresskarte	Zahlung bis 26.6.09	ab 27.6.09
	Teilnehmer	€ 110,-	€ 140,-
	Mitglied DMykG*	€ 90,-	€ 110,-
	Student**	frei	frei
	Tageskarte Teilnehmer	€ 55,-	€ 70,-
	Tageskarte Mitglied DMykG*	€ 45,-	€ 55,-
	Mikroskopierkurs***	frei	frei
	Donnerstag, 3. September 2009, 9.00 – 12.00 Uhr		

- * Mitgliedsnachweise werden nicht während der Tagung ausgestellt.
- ** Nachweis erforderlich. Bei Anmeldung ohne Nachweis wird die volle Tagungsgebühr berechnet.
- *** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung

Per Internet unter **www.cocs.de** oder mit dem Anmeldeformular auf Seite 25 bis spätestens **23. August 2009** an die Congress Organisation C. Schäfer. Danach ist eine Anmeldung nur noch vor Ort möglich. Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldebestätigung **nach** Zahlungseingang versendet wird.

Zahlung

Überweisung auf folgendes Konto:
 COCS – Congress Organisation C. Schäfer
 HypoVereinsbank München, BLZ: 700 202 70
 Konto: 39 61 15 54
 IBAN: DE75 7002 0270 0039 6115 54
 BIC: HYVEDEMMXXX

Bitte geben Sie als Verwendungszweck **„Myk 2009“ und den Namen des Teilnehmers** an. Bitte überweisen Sie bis spätestens 23. August 2009, danach können Überweisungen nicht mehr berücksichtigt werden. Kreditkarten können leider nicht akzeptiert werden.

Stornierung

Bei einer schriftlichen Stornierung bis 23. August 2009 werden € 20,- Bearbeitungsgebühr einbehalten. Nach diesem Termin können keine Zahlungen erstattet werden.

Hinweise zur Abstract-Einreichung

Einsendeschluss

3. Mai 2009

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über das Internet unter:

www.dmykg.de

(Link: Information -> Jahrestagung -> Abstract-Einreichung)
oder

www.cocs.de

(Link: Veranstaltungen -> Myk2009 -> Abstract-Anmeldung)

Bitte füllen Sie das Abstract-Formular vollständig aus und geben Sie den Text online ein. Die Einreichung der Abstracts ist in englisch erforderlich, da eine Veröffentlichung in der englischsprachigen Zeitschrift „mycoses“ vorgesehen ist. Bitte nennen Sie für das Tagungsprogramm zusätzlich den Titel auf deutsch. Literaturangaben sollten auf ein Minimum beschränkt und nummeriert sein. Bitte beachten Sie desweiteren die Beschränkung der Zeichenzahl. Hinweise zu Sonderzeichen sind an entsprechender Stelle vermerkt.

Sie erhalten nach erfolgter Anmeldung umgehend eine E-Mail mit der Bestätigung und einer ID als Bearbeitungsschlüssel. Mit dieser ID haben Sie jederzeit Zugang zu Ihrer Anmeldung und die Möglichkeit bis Ablauf der Anmeldefrist Korrekturen durchzuführen oder Ihren Beitrag zurückzuziehen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Kongressorganisation.

Angabe der Kategorie

- A) Molekulare Mykologie
- B) Dermatomykosen
- C) Seltene Pilzinfektion
- D) Pilzdiagnostik
- E) Indoor-Mykologie/Allergologie
- F) Qualitätskontrolle/Ringversuche
- G) Invasive Mykosen
- H) Sonstiges

Reisestipendien

Die DMYKG vergibt Reisestipendien in Höhe von bis zu € 500,-. Sie können bei Einreichung eines Beitrags formlos beantragt werden. Bitte senden Sie Ihr Abstract dazu parallel zur elektronischen Einreichung an Fr. PD Dr. Hipler (christina.hipler@med.uni-jena.de).

Publikationspreise

Die Stiftung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V. schreibt für 2009 drei Preise für **wissenschaftliche Publikationen** aus den Gebieten der medizinischen und veterinärmedizinischen Mykologie aus. Die Preise sind mit je 1.000,- € dotiert.

Teilnahmeberechtigt sind alle Ärzte und Naturwissenschaftler im deutschsprachigen Raum, mit Ausnahme der Mitglieder der Preisauswahlkommission, als Erstautoren der Arbeit. Einzureichen sind nur Originalarbeiten, die in einem Peer-Review-Journal 2008 oder bis Mai 2009 erschienen oder aber zur Publikation angenommen und als elektronische Version bereits abrufbar sind. Bewerbungen sind in Schriftform unter Beifügung von einem Sonderdruck oder Ausdruck einer elektronischen Version an **Herrn Prof. Dr. Joachim Morschhäuser, Institut für Molekulare Infektionsbiologie, Röntgenring 11, 97070 Würzburg** zu richten.

Das Bewerbungsschreiben sollte eine Selbsteinschätzung enthalten, warum die Arbeit für die Mykologie besonders wertvoll ist bzw. welche Ergebnisse besonders hervorzuheben sind. **Einsendeschluss ist der 15. Juni 2009.** Dem Bewerbungsschreiben ist eine Erklärung des/der Bewerbers/in beizufügen, wonach alle Co-Autoren mit der Bewerbung um den Preis einverstanden sind.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung erfolgt bei der Jahrestagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V. am 04. September 2009 in Köln im Rahmen des Gesellschaftsabend.

Posterpreise

Die Stiftung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V. verleiht zur 43. Wissenschaftlichen Tagung der DMyKG 2009 in Köln Posterpreise.

Vorgesehen sind:

Hans Rieth – Posterpreis (500,00 €)

Grundlagenforschung/Diagnostik (250,00 €)

Epidemiologie / Klinische Falldarstellung (250,00 €)

Antimykotische Therapie / Antimykotika (250,00 €)

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Posterkommission. Sind zu einem Thema keine oder keine preiswürdigen Poster ausgestellt, wird der Preis nicht vergeben.

Auch im Jahr 2009 wird der Nachwuchs-Förderpreis für Klinische Mykologie, gestiftet von der Firma Essex Pharma GmbH, München, ausgeschrieben. Der Preis ist mit 2.000 € dotiert.

Die Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft ruft alle Ärzte und Naturwissenschaftler im Alter von bis zu 40 Jahren im deutschsprachigen Raum auf, sich um den Preis zu bewerben. Dabei ist mindestens eine wissenschaftliche Originalarbeit (in einem Peer-Review-Journal) vorzulegen, die in den letzten 12 Monaten veröffentlicht oder zur Publikation angenommen worden ist. Kandidat kann nur der Erstautor sein, bei mehreren Autoren ist eine schriftliche Erklärung über das Einverständnis der Co-Autoren mit der Einreichung beizufügen. Bewerbungen sind in Schriftform in vierfacher Ausfertigung und unter Beifügung eines Lebenslaufes zu richten an Prof. Dr. med. Oliver Cornely, Klinik I für Innere Medizin, Klinikum der Universität zu Köln, Kerpener Straße 62, 50937 Köln.
Einsendeschluss ist der 30. Juni 2009.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Preis wird bei der Jahrestagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft am 04. September 2009 in Köln verliehen im Rahmen des Gesellschaftsabends.

Prof. Dr. med. P.-M. Rath
Schriftführer DMykG

Sehenswürdigkeiten in Köln

Der Kölner Dom

Der Kölner Dom ist das Wahrzeichen Kölns und der Mittelpunkt der Stadt. Seine Größe wird durch das gigantische Turmpaar unterstrichen, das seit seiner Vollendung im Jahr 1880 das Panorama der Domstadt beherrscht. Bis heute ist der Dom, nach dem Fernmeldeturm, das zweithöchste Gebäude in Köln.

Web: www.koelner-dom.de

Kölnisches Stadtmuseum

Das Zeughaus, das von der Reichsstadt Köln als Waffenarsenal gebaut wurde, entstand um 1600 im niederländischen Renaissance-Stil. Heute befindet sich dort das Kölnische Stadtmuseum, das einen Einblick in Geistesleben, Wirtschaft und Alltag der Stadt Köln und ihrer Bewohner vom Mittelalter bis heute bietet.

Zeughausstr. 1-3, 50667 Köln, Tel: 0221 / 22125789,

Web: www.museenkoeln.de/koelnisches-stadtmuseum/

Kölner Karnevalsmuseum

Als größtes Karnevalsmuseum im deutschsprachigen Raum präsentiert dieses Museum die Geschichte und Vielfalt des Karnevals von der Antike über das Mittelalter bis zur Gegenwart

Maarweg, 134-136, 50825 Köln, Tel: 0221 / 5740076,

Web: www.kk-museum.de

Schokoladenmuseum

Das Kölner Schokoladenmuseum ist heute ein selbstständiges, in dieser Form weltweit einmaliges Museum, das auf spannende Weise Einblick in zahlreiche Aspekte der Geschichte und Gegenwart der Schokolade und des Kakaos gewährt.

Am Schokoladenmuseum 1a, 50678 Köln,

Tel: 0221 / 931888-0, Web: www.schokoladenmuseum.de

Wallraf-Richartz-Museum

Das Wallraf-Richartz-Museum zählt zu den großen Gemäldegalerien und zu den ältesten Museumsgründungen Deutschlands. Es besitzt die umfangreichste Sammlung mittelalterlicher Kölner Malerei und bietet im Zusammenhang mit gotischen Werken aus den anderen Kunstlandschaften einen fast lückenlosen Überblick über die Entwicklung der Tafelmalerei von 1300 bis 1550.

Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln, Tel: 0221 / 22119,

Web: www.museenkoeln.de/wallraf-richartz-museum/

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
COCS Congress Organisation C. Schäfer,
siehe Allgemeine Hinweise, Seite 16**

Bei folgenden Firmen bedanken wir uns herzlich für die freundliche Unterstützung:



Astellas Pharma GmbH, München
www.astellas.com



bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
www.biomerieux.com



Essex Pharma GmbH, München
www.essex.de



Gilead Sciences GmbH, Martinsried
www.gilead.com



MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar
www.msd.de



Pfizer Pharma GmbH, Berlin
www.pfizer.de

Stand bei Drucklegung

Hinweise zur Fachausstellung

Auskunft und Anmeldung



Öffnungszeiten der Ausstellung

Vom 3. bis 5. September 2009 findet im Foyer des Maternushauses eine Ausstellung technischer und pharmazeutischer Erzeugnisse statt.

COCS – Congress Organisation
C. Schäfer
Franz-Joseph-Str. 38
80801 München
Telefon: 089 / 307 10 11
Telefax: 089 / 307 10 21
E-Mail: katrin.lehmann@cocs.de

Donnerstag, 3. September 2009	12.00 – 20.00 Uhr
Freitag, 4. September 2009	8.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 5. September 2009	8.30 – 14.00 Uhr

Anmeldung

43. Wissenschaftliche Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft (Myk 2009)

3. – 5. September 2009 in Köln

Ich nehme an der **Tagung** teil als

	Zahlungseingang bis 26.6.09	ab 27.6.09
<input type="checkbox"/> Teilnehmer	110,- €	140,- €
<input type="checkbox"/> Mitglied DMYkG	90,- €	110,- €
<input type="checkbox"/> Student (Nachweis anbei)	frei	

Tageskarte am _____ . September 2009

<input type="checkbox"/> Teilnehmer	55,- €	70,- €
<input type="checkbox"/> Mitglied DMYkG	45,- €	55,- €

Überweisungen können nur bis zum **23. August 2009** berücksichtigt werden.

- Mikroskopierkurs** frei
(3.9.2009, 9.00 – 12.00 Uhr)
- Konsensuskonferenz** frei
(3.9.2009, 12.15 – 13.45 Uhr)
- Pilzexkursion** frei
(5.9.2009, 14.00 Uhr)

Ich nehme teil am **Rahmenprogramm**

- Begrüßungsabend** im Maternushaus
Donnerstag, 3. September 2009, 18.30 Uhr
(kostenfrei) _____ Person/en
- Gesellschaftsabend** auf der MS Drachenfels
Freitag, 4. September 2009, 19.30 Uhr
(20,- € pro Person) _____ Person/en

Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto der Congress Organisation C. Schäfer, HypoVereinsbank München, BLZ 700 202 70, Konto-Nr. 39 61 15 54, IBAN DE75 7002 0270 0039 6115 54, BIC HYVEDEMMXXX.

Überweisungen können nur bis zum **23. August 2009** berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldebestätigung **nach** Zahlungseingang versendet wird.

Datum, Unterschrift (Absender umseitig)



Aufnahmeantrag DMykG

Bitte deutlich lesbar in Druckbuchstaben ausfüllen!

Ich möchte Mitglied der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e.V. werden:

Name Titel

Vorname Geburtsdatum

Beruf

Anschrift dienstlich:

Klinik /Praxis / Institut

Straße PLZ Ort

Telefon Telefax E-Mail

Anschrift privat:

Straße PLZ Ort

Telefon Telefax E-Mail

Vereinspost bitte an die Anschrift: **dienstlich** **privat**

Ich bin damit einverstanden, dass die hier aufgeführten Angaben EDV-mäßig gespeichert werden und meine Anschrift im Rahmen der Vereinsarbeit (z. B. Postversand) an Dritte weitergegeben wird.

Der Mitgliedsbeitrag von zur Zeit 40,00 €/jährlich beinhaltet ermäßigte Kongressgebühren für die wissenschaftlichen Tagungen der DMykG, den kostenlosen Bezug des MYKOLOGIE FORUMs sowie ein online-Abonnement der wissenschaftlichen Publikation MYCOSES. Ich ermächtige die Gesellschaft, den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut BLZ Konto-Nr.

Kontoinhaber (falls abweichend vom Antragsteller)

Ort / Datum Unterschrift

Aufnahmeantrag bitte an den Kassenwart (Adresse umseitig) senden!

Hier bitte umknicken

Aufnahmeantrag

Bitte falten und im Fensterbriefumschlag absenden.
Die Anschrift ist passend eingestellt.

Frau
PD Dr. rer. nat. Uta-Christina Hipler
Klinik für Dermatologie und Allergologie
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Erfurter Str. 35
07743 Jena

In folgenden Hotels besteht in der Zeit vom 3. – 5. September 2009 ein Zimmerkontingent. Dort können Sie unter dem Stichwort „**MYK2009**“ Ihr Zimmer buchen. Ab dem 22. Juli 2009 ist eine Buchung nur nach Verfügbarkeit möglich. Die Preise verstehen sich pro Nacht, inklusive Mehrwertsteuer, Service und Frühstücksbuffet.

*Köln Marriott
Hotel
(Referentenhotel)*

Johannisstr. 76-80, 50668 Köln
Tel: 0221 / 94222 5111
Fax: 0221 / 94222 7110
E-Mail: jasmin.jensen@marriotthotels.com
Internet: www.marriotthotels.com

Einzelzimmer: € 139,00
Doppelzimmer: € 159,00

*Maternushaus
(Tagungsort)*

Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln
Tel: 0221 / 1631-0
Fax: 0221 / 1631-215
E-Mail: info@maternushaus.de
Internet: www.maternushaus.de

Einzelzimmer Komfort: € 95,00
Einzelzimmer Superior: € 98,00
Doppelzimmer Komfort: € 125,00
Doppelzimmer Superior: € 128,00

*Central Hotel
am Dom*

An den Dominikanern 3, 50668 Köln
Tel: 0221 / 13 50 88
Fax: 0221 / 13 50 80
E-Mail: hotel.central.am.dom@netcologne.de
Internet: www.centralamdom.de

Einzelzimmer: € 78,00
Doppelzimmer: € 98,00

Zimmerreservierung

Antik Hotel Bristol

Kaiser-Wilhelm-Ring 48, 50672 Köln
 Tel: 0221 / 12 01 95
 Fax: 0221 / 13 14 95
 E-Mail: hotel@antik-hotel-bristol.de
 Internet: www.antik-hotel-bristol.de

Einzelzimmer Komfort: € 100,00
 Einzelzimmer Superior: € 110,00
 Doppelzimmer: € 140,00

Eden Hotel Früh am Dom

Sporergasse 1, 50667 Köln
 Tel: 0221 / 27 29 20
 Fax: 0221 / 25 80 495
 E-Mail: hotel@frueh.de
 Internet: www.hotel-eden.de

Einzelzimmer: € 107,00
 Doppelzimmer: € 135,00

Impressum

Herausgeber

und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

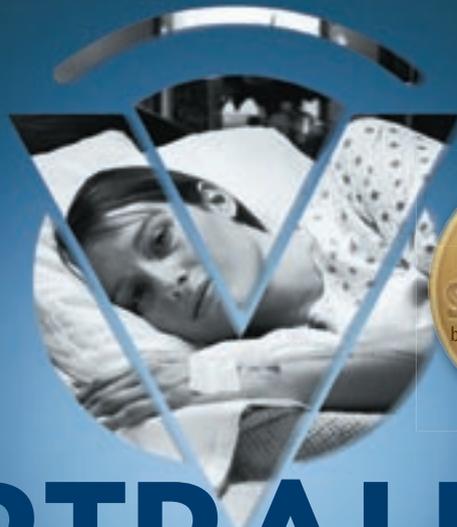
Herr Professor Dr. med. O.A. Cornely
 Klinik I für Innere Medizin und
 Zentrum für Klinische Studien
 Klinikum der Universität zu Köln
 Kerpener Str. 62, 50937 Köln

Verlag, Satz & Herstellung

Wecom Gesellschaft für Kommunikation mbH & Co. KG
 Lerchenkamp 11, 31137 Hildesheim
 Telefon: 05121 / 20 666-0
 Telefax: 05121 / 20 666-12
 E-Mail: info@wecom.org
 Internet: www.wecom.org

*Der Verlag übernimmt kein Gewähr für die Richtigkeit
der Angaben.*

Vfend® bei invasiven Aspergillosen*



VERTRAUEN

Setzen Sie auf den Goldstandard

- Höhere Wirksamkeit**:** Ansprechrate Vfend: 53 % vs. Am B: 32 %
- Verbesserte Überlebensraten**:** Vfend 71 % vs. Am B: 58 %
- Gute Verträglichkeit⁶⁾**
- Einziges Antimykotikum mit AI-Empfehlung bei invasiver Aspergillose in ECIL-Guidelines⁷⁾**

Überlebensvorteil** als Maßstab für Erfolg



1) Angelika Böhme et al. Ann Hematol (2003) 82 (Suppl 2): S133-S140 2) Segal, B. H., Walsh, T. J. Am J Respir. Crit. Care Med. 2006; Vol 173. pp 707-717 3) Karthaus, M., Cornely, O. A. Mycoses 2006, 49 (Suppl. 1), 23-26 4) Perfect, J. R. Medical Mycology Supplement 1 2005, 43: S271/S276 5) Wingard, J. R., Leather, H. L. Current Treatment Options in Infectious Diseases 2003, 5: 517-527 6) Patterson, T. F. et al.; Clin. Inf. Dis. 2005; 41: 1448-1452 7) Herbrecht, R. et al. EJC Suppl. 2007, 49-59

* Vfend® ist zur Behandlung von invasiven Aspergillosen, Candidämien bei nicht neutropenischen Patienten, Fluconazol-resistenten, schweren invasiven Candida-Infektionen (einschließlich durch *C. krusei*) sowie zur Behandlung schwerer Pilzinfektionen durch Scedosporien und Fusarien zugelassen.

** in der Therapie invasiver Aspergillosen im Vergleich zu Amphotericin B; Herbrecht, R. et al.: N. Eng. J. Med. 2002; 347, (6)

VFEND 50 mg, 200 mg Filmtabletten. VFEND 200 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung. VFEND 40 mg/ml Pulver zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen. Wirkstoff: Voriconazol. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: Filmtablette: 1 Filmtablette enthält 50 mg/200 mg Voriconazol. Pulver (Infusionslösung): 1 ml enthält nach Rekonstitution 10 mg Voriconazol. Nach der Rekonstitution ist, bevor appliziert werden kann, eine weitere Verdünnung nötig. Eine Durchstechflasche enthält 200 mg Voriconazol. Pulver (Suspension): Nach Rekonstitution mit Wasser enthält 1 ml Suspension zum Einnehmen 40 mg Voriconazol. Jede Flasche enthält 3 g Voriconazol. **Sonstige Bestandteile:** Filmtablette: Lactose-Monohydrat (50 mg; 63,42 mg; 200 mg; 253,675 mg), vorverkleisterte Stärke aus Mais, Croscarmellose-Natrium, Povidon K30, Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Hypromellose, Titandioxid (E 171), Lactose-Monohydrat, Tracetin. Pulver (Infusionslösung): Natrium-beta-cyclodextrin-sulfobutylether (SBCED), Wasser für Injektionszwecke. Eine Durchstechflasche enthält 217,6 mg Natrium. Pulver (Suspension): Sucrose (0,54 g/ml Suspension), hochdisperses Siliciumdioxid, Titandioxid (E 171), Xanthan-Gummi, Natriumcitrat, Natriumbenzoat (E 211), Citronensäure, natürlicher Orangengeschmack. **Anwendungsgebiete:** invasive Aspergillosen; Candidämie bei nicht neutropenischen Patienten; Fluconazol-resistente, schwere invasive Candida-Infektionen (einschl. *C. krusei*); schwere Pilzinfektionen durch *Scedosporium spp.* und *Fusarium spp.* In erster Linie für Patienten mit progressiven, möglicherweise lebensbedrohlichen Infektionen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Voriconazol oder einen der sonst. Bestandteile; gleichzeitige Behandlung mit Terfenadin, Astemizol, Cisaprid, Pimozid, Chinidin, Rifampicin, Carbamazepin, Phenytoin, hoch dosiertem Ritonavir, Ergot-Alkaloiden (wie Ergotamin u. Dihydroergotamin), Sirolimus, Johanniskraut. Die Filmtabletten enthalten Lactose und sollten Patienten mit dem seltenen, erblichen Krankheitsbild der Galactose-Intoleranz, einem Lactase-Mangel oder einer gestörten Glucose-Galactose-Resorption nicht verabreicht werden. Die Suspension zum Einnehmen enthält Sucrose und darf nicht an Patienten verabreicht werden, die an dem seltenen, erblichen Krankheitsbild einer Fructose-Intoleranz, einem Sucrase-Isomaltase-Mangel oder einer gestörten Glucose-/Galactose-Resorption leiden. In der Schwangerschaft nur bei zwingender Indikation, ggf. wirksame Verhütungsmaßnahmen, bei zwingender Indikation in der Stillzeit: abstillen. Kinder unter 2 Jahren. **Nebenwirkungen:** Sehr häufig; periphere Ödeme; Kopfschmerzen; Selbstzungen (einschließlich verschwommenem Sehen, Chomatopie und Photophobie); Bauchschmerzen; Übelkeit, Erbrechen, Durchfall; Hautausschlag; Fieber. Häufig: erhöhte Leberwerte (einschließlich ASAT, ALAT, alkalische Phosphatase, GGT, LDH, Bilirubin), Erhöhung der Kreatininpiegel; Pancytopenie, Knochenmarkdepression, Leukopenie, Thrombozytopenie, Purpura, Anämie; Benommenheit, Verwirrtheit, Tremor, Unruhe, Parästhesie; akutes Atemnotsyndrom, Lungenödem, Atemnot, Brustschmerzen; akute Niereninsuffizienz, Hämaturie; exfoliative Dermatitis, Gesichtsoedem, vermehrte Lichtempfindlichkeit der Haut, maculopapulöser Hautausschlag, maculärer Hautausschlag, papulärer Hautausschlag, Cheilitis, Pruritus, Alopecie, Hautrötung, Rückenschmerzen; Hypoglykämie, Hypokalämie; Gastroenteritis, Grippe-symptome; Hypotonie, Thrombophlebitis, Phlebitis; Reaktionen/Entzündung an der Injektionsstelle, Schüttelfrost, Asthenie, Sinusitis, Gelbsucht, cholestatiche Gelbsucht, Depressionen, Ängstlichkeit, Halluzinationen. Gelegentlich: QT-Verlängerung im Elektrokardiogramm, Erhöhung der Harnstoffwerte im Blut, Hypercholesterinämie; Kammerflimmern, ventrikuläre Arrhythmien, Synkope, Vorhoffibrillationen, supraventrikuläre Tachykardie, Tachykardie, Bradykardie, Bradykardie, Hypoakusis, Hörverlust, Tinnitus, Geschmacksstörungen; Nieren tubulose Nekrose; toxische epidermale Nekrolyse, Erythema multiforme, diskoider Lupus erythematosus; Hypertonie; Hypertrophose, Hypothyreose; pseudomembranöse Colitis; Lymphangitis, hepatisches Komma; Schlaflosigkeit. In seltenen Fällen und in Zusammenhang mit schweren Grunderkrankungen: schwere Lebertoxizität, Gelbsucht, Hepatitis und Leberversagen mit Todesfolge. Nach der Markteinführung wurden Fälle von Pankreatitis bei pädiatrischen Patienten berichtet. **Warnhinweise:** Die Filmtablette enthält Lactose-Monohydrat. Das Pulver (Suspension) enthält Sucrose. Das Pulver (Infusionslösung) enthält Natrium. Bitte beachten Sie außerdem die Fachinformation. **Abgabestatus:** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Pfizer Limited, Ramsgate Road, Sandwich, Kent CT13 9NJ, Vereinigtes Königreich. **Repräsentant in Deutschland:** PFIZER PHARMA GmbH, 76139 Karlsruhe. **Stand:** Juni 2008. b-8V13Vfe-0-0



SOFORTHILFE
bei entzündlichen Mykosen
und infizierten Ekzemen



20g N1
50g N2

Exklusiv für Dermatologen*

Vobaderm[®]

antimykotisch | antientzündlich | antibakteriell

Vobaderm[®]. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** 1 g Creme enthält: Arzneilich wirksame Bestandteile: Flupredniden-21-acetat 1 mg, Miconazolnitrat 20 mg, Sonstige Bestandteile: Gereinigtes Wasser, Propylenglycol, Stearylalkohol (Ph.Eur); Glycerolmonostearat-Macrogolstearat 5000 (1:1); Glycerolmonostearat 40-55; mittelkettige Triglyceride; weißes Vaseline; Dimeticon 100. **Anwendungsgebiete:** Zur Initialtherapie von oberflächlichen entzündlichen Dermatomykosen, hervorgerufen durch Dermatophyten und Hefepilze sowie von Ekzemen, die durch Pilze und/oder grampositive, gegenüber Miconazol empfindliche Bakterien infiziert sind. Nach Abklingen der Entzündung kann die Pilzkrankung der Haut - wenn nötig - mit einem reinen Antimykotikum weiterbehandelt werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, spezifische Hautprozesse (Lues, Tbc), Varizellen, Vakzinationsreaktionen, periorale Dermatitis, Rosazea, Akne, primäre eitrige Hautinfektionen. Nicht auf Augenlidern, atrophischer Haut, auf Wunden und Ulcera anwenden. Vorsicht bei Anwendung im Gesicht. Schleimhautkontakt meiden. Generell sollte eine Langzeitanwendung, Anwendung auf größeren Hautflächen (mehr als 10 % der Körperoberfläche) und Anwendung unter Okklusivbedingungen, besonders bei Kindern, unterbleiben. Anwendung bei Säuglingen und Kleinkindern ist kontraindiziert. **Schwangerschaft:** Keine Anwendung im ersten Trimenon. In der späteren Zeit darf das Präparat nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abschätzung angewendet werden. Insbesondere eine großflächige (mehr als 10% der Körperoberfläche) oder langfristige Anwendung und okklusive Verbände sind während der Schwangerschaft zu vermeiden. **Stillezeit:** Bei einer großflächigen und langfristigen Anwendung sollte Vobaderm nicht während der Stillzeit angewendet werden, bzw., wenn eine Anwendung erforderlich ist, sollte abgestellt werden. Ein Kontakt des Säuglings mit den zu behandelnden Hautpartien ist zu vermeiden. **Warnhinweise:** Propylenglycol kann Hautreizungen hervorrufen. Stearylalkohol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z.B. Kontaktekzematis) hervorrufen. **Nebenwirkungen:** Selten: Allergische oder irritative Hauterscheinungen, Hautausschlag. Sehr selten: Hyperpigmentierung der Haut. Bei großflächiger und/oder länger dauernder Anwendung und besonders unter Okklusivbedingungen sind lokale Hautveränderungen wie Atrophien, Teleangiectasien, Striae distensae, Steroidakne, periorale Dermatitis, Hypertrichose und Depigmentierung sowie eine Suppression der Nebennierenrinndenfunktion nicht auszuschließen, insbesondere bei Kindern/Kleinkindern. Bei Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile von Vobaderm kann es zu lokalen Reizerscheinungen (z.B. Rötung, Brennen, Juckreiz) kommen. **Stand der Information:** Juli 2008.

* Bewertung exklusiv beim Dermatologen